

Erzbischof Joachim Kardinal Meisner

Hirtenwort zur Wahl von Papst Benedikt XVI.

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

"Habemus papam" – "Wir haben einen Papst" – es ist Benedikt XVI., der uns allen bekannt ist als Joseph Kardinal Ratzinger. Wir Kardinäle sind von Herzen dankbar und froh, dass uns das Gebet der gesamten Kirche durch diese bewegten Tage des Konklaves begleitet hat, um den aus unserer Mitte zu wählen, von dem wir überzeugt sind, dass Christus ihn zu seinem Stellvertreter auf Erden und zum Petrusdienst in seiner Kirche bestellt hat.

Unser neuer Papst Benedikt XVI. wurde am 16.4.1927 in Marktl am Inn geboren und am 29.6.1951 zum Priester geweiht. Schon im Alter von 30 Jahren habilitierte er sich zum Professor für Dogmatik und lehrte dann an der Theologischen Hochschule in Freising. Von 1959 bis 1963 arbeitete er als Professor an der Theologischen Fakultät unserer Bonner Universität. Wichtige Jahre seines wissenschaftlichen Wirkens hat er bei uns im Rheinland verbracht. Später folgten Professorentätigkeiten in Münster, Tübingen und Regensburg. Während des 2. Vatikanischen Konzils war er theologischer Berater meines Vorgängers Josef Kardinal Frings.

Am 28. März 1977 ernannte ihn Papst Paul VI. zum Erzbischof von München und Freising. Papst Johannes Paul II. berief ihn schließlich 1981 als Präfekt der wichtigen Kongregation für die Glaubenslehre nach Rom. Bis zum Tod unseres großen Papstes Johannes Paul II. diente er diesem verantwortungsvollen Amt mit Klugheit und Umsicht, aber auch mit Konsequenz und Klarheit. Mehrfach besuchte er uns in dieser Zeit in Köln, zuletzt anlässlich meines Silbernen Bischofsjubiläums und das unserer Weihbischöfe Josef Plöger und Klaus Dick im Mai 2000.

Dass der Herr einen Landsmann zum Papst berufen hat, darf uns Deutsche mit besonderer Freude und auch ein wenig Stolz erfüllen. Diese Ehre ist uns aber auch zugleich Anspruch. Stärker als bisher wird sich der Blick der Weltkirche auf uns Katholiken in Deutschland richten. In Glaubenskraft und Hoffnungsstärke, in geistlicher Vitalität und Einsatzbereitschaft sollten wir unserem neuen Papst alle Ehre machen. Ich habe dem Heiligen Vater bei meinem Treueversprechen versichert, dass er sich auf das Volk Gottes im Erzbistum Köln verlassen kann. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass ich damit nicht zu viel versprochen habe.

Dem Papst ist aufgetragen, die gesamte Kirche zu leiten, die Einheit des Glaubensbekenntnisses zu wahren und der Welt in ihrer Kompliziertheit den Dienst des Evangeliums zu schenken. Das ist eine Aufgabe, die menschliches Vermögen weit übersteigt. Hier sind wir als Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute und als Gläubige gefordert, dem Papst in diesem Petrusdienst beizustehen.

Eine der ersten Auslandsreisen des neuen Papstes, wenn nicht die erste überhaupt, führt ihn zum Weltjugendtag zu uns nach Köln. Bereits am Abend seiner Wahl hat er mir sein Kommen zugesagt. Und bei seiner ersten programmatischen Predigt vor den Kardinälen am Tag danach erwähnte er zwei Mal die Wichtigkeit des Weltjugendtags in Köln. Schon jetzt rufen wir ihm zu: "Heiliger Vater, wir freuen uns auf Ihr Kommen zum XX. Weltjugendtag in Köln und heißen Sie herzlich willkommen!"

Der Papst steht wie kein anderer unter dem Wort des Herrn: Du aber stärke deine Brüder und Schwestern! (vgl. Lk 22,32). Wer aber stärkt den Papst? Er ist auch nur ein Mensch! Sicher, ihn stärkt die Gnade Gottes, aber er hat auch einen Anspruch darauf, dass seine Gläubigen zu ihm stehen, mit ihm gehen – komme, was da kommen mag.

Wir wünschen dem Heiligen Vater, dass er nicht nur die Bürde und Last seines neuen Amtes zu spüren bekommt, sondern auch die Freude an Gott und seiner Kirche. Mit dem Apostel Paulus möge ihm die Erfahrung zuteil werden, dass die Kraft Gottes in menschlicher Schwachheit stark ist. Die Kirche ist keine Organisation, sondern ein Organismus. Sie ist der Leib Christi. Jeder Gläubige ist darin Glied am Leibe Christi. Wie alles Negative des Einzelnen auf das Ganze negativ wirkt, so auch das Positive. Im Haushalt Gottes geht nichts verloren. Was wir an Positivem in den Leib Christi investiert haben, bringt Frucht und Segen für uns und die ganze heilige Kirche.

Mit diesem Vorsatz, im Guten und Positiven den Leib Christi, der die Kirche ist, zu stärken, wollen wir den neuen Papst in seine wichtige Aufgabe hinein begleiten.

Dazu segne euch alle der allmächtige und barmherzige Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Rom, den 20. April 2005

+ Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof von Köln